

Exposé zur Bachelorarbeit

„20 Jahre nach der Zechenschließung in Hückelhoven – Eine regulationstheoretische Analyse des regionalen Strukturwandels“

René Böhnke
Universität Bonn
Betreuer: Christoph Waack

Hintergrund

Am 30.06.1997 wurde die Zeche „Sophia-Jacoba“ in Hückelhoven geschlossen und beendete somit fast ein ganzes Jahrhundert Bergbau. Durch die Schließung der Zeche gingen damals rund 5.000 Arbeitsplätze verloren und Hückelhoven stand vor einem Strukturwandel. Seit der Zechenschließung sind nun 20 Jahre vergangen. Das ist ein passender Zeitpunkt, den Strukturwandel in der Stadt Hückelhoven zu untersuchen. Mittlerweile hat sich Hückelhoven zu einem dienstleistungsorientierten Standort entwickelt. Die ehemaligen Flächen der „Sophia-Jacoba“-Zechen wurden neu erschlossen und ihre Funktionen wurden umgewandelt. Ein Beispiel dafür ist das „Hückelhoven-Center“, das 2004 auf den ehemaligen Flächen der Zeche gebaut wurde.

Strukturwandel und Regulationstheorie

Die Wirtschaftszweige stehen in einem kontinuierlichen Wandel. Durch Strukturkrisen, Innovationen oder andere Variablen kann sich stetig etwas so verändern, dass die wirtschaftliche Struktur einer Region nicht mehr anpassungsfähig ist und somit strukturelle Probleme entstehen. Die Gründe für einen Strukturwandel sind selten monokausal. Oft sind auch Regionen betroffen, die sich durch die Spezialisierung ihrer Industrie zu einem sehr monostrukturellen Standort entwickelt haben (nach Zillinger 1997, S. 24-26).

Der Strukturwandel wird durch verschiedene wirtschaftsgeographische Theorien versucht zu erklären. In dieser Bachelorarbeit wird sich vorrangig auf die Regulationstheorie konzentriert. Die Regulationstheorie wurde als alternative Erklärungsform zu den deterministischen Auslegungen der marxistischen Entwicklungstheorien und den neoklassischen Theorien entwickelt (Bathelt u.

Glückler 2012, S. 406). Die in Frankreich entwickelte Regulationstheorie versucht die wirtschaftlich-technischen sowie die gesellschaftlich-institutionellen Strukturen zusammen zu bringen und zu erklären. Hierbei wird ein Modell erstellt, das einen nicht deterministischen Ablauf von Entwicklungsphasen und Entwicklungskrisen darstellt. Die Entwicklungsphasen kennzeichnen sich durch einen wirtschaftlich-gesellschaftlichen Entwicklungszusammenhang, der über eine längere Zeit besteht. Hier bei wird ein Akkumulationsregime als Ausdruck für eine wirtschaftlich-technische Struktur und eine Regulationsweise als gesellschaftlich-institutionelle Struktur verknüpft. Wenn dieser Entwicklungszusammenhang auseinander bricht, entsteht eine strukturelle Krise, die notwendig ist, damit ein neuer Entwicklungszusammenhang entsteht (Bathelt u. Glückler 2012, S. 407).

Die Regulationstheorie bezieht sich vorrangig auf die nationalstaatliche Ebene. Durch einen regional-wirtschaftlichen Ansatz wird eine regionale Perspektive ermöglicht. Während eines funktionierenden Entwicklungszusammenhangs entstehen führende Industriezweige, die durch ihre Organisationsweise branchenübergreifend wirken und somit auch einen erheblichen Einfluss auf die räumliche Wirtschaftsstruktur haben. So entstehen in den Regionen für den herrschenden Entwicklungszusammenhang typische Strukturen (bspw. die Arbeitsteilung), durch die die Region mit anderen Regionen verbunden ist (nach Bathelt u. Glückler 2012, S. 410). Somit hat eine Entwicklungskrise auch Auswirkungen auf die räumliche Struktur, besonders in den Kernregionen. Nach Bathelt u. Glückler (2012, S. 411) kann man die Regulationstheorie mit dem Modell regional-industrieller Entwicklungspfade von Storper und Walker verbinden. Das Modell der regional-industriellen Entwicklungspfade hilft dabei den Ablauf von Entwicklungsphasen und -krisen zu erklären indem es den Prozess der Ansiedlung von neuen Industrien aufzeigt (nach Bathelt u. Glückler 2012, S. 411).

Fragestellung

Der Strukturwandel in Hückelhoven soll anhand der Regulationstheorie untersucht werden. Es soll zunächst aufgezeigt werden wie die Entwicklungsphase in die Entwicklungskrise übergegangen ist und somit die Verbindungen zwischen Akkumulationsregime und Regulationsweise auseinander gebrochen sind und den Strukturwandel ausgelöst haben. Mit Hilfe des Modells von Storper und Walker soll daraufhin die Ansiedlung der Dienstleistungsbranche erklärt werden. Somit stellen sich folgende Fragen:

- Was ist das neue Akkumulationsregime bzw. die neue Regulationsweise?
- Haben sich beide Regime angepasst um den neuen Entwicklungszusammenhang zu schaffen?
- Entwickelt sich Hückelhoven zu einem monostrukturellen Standort oder ist die Vielfältigkeit der aktuellen Dienstleistungsbranche ausreichend um den Entwicklungszusammenhang bei Schwankungen einzelner Bereiche zu wahren?

Methodik

Die Forschungsmethoden wären hier bei vorrangig Experteninterviews mit den Mitarbeitern der Stadtverwaltung Hückelhoven, die am Strukturwandel beteiligt sind. Es sind auch Interviews mit Wirtschaftsförderungen und Zusammenschlüssen von lokalen Unternehmen möglich, die am Strukturwandel beteiligt sind. Ebenso muss mit bereits erhobenen Wirtschaftsdaten gearbeitet werden. Zur Betrachtung der wirtschaftlichen Lage und Struktur vor Ort werden z.B. Daten, die die Beschäftigungszahlen in den einzelnen Branchen aufzeigen, Daten zur Gewerbesteuer, zu Einwohnerzahlen, zur Kaufkraft, zum Umsatz der einzelnen Branchen und die Verteilung in den einzelnen Branchen benötigt.

Literatur

Bathelt, Harald (1994): Die Bedeutung der Regulationstheorie in der wirtschaftsgeographischen Forschung. In: *Geographische Zeitschrift* 82 (2), S. 63–90.

Bathelt, Harald; Glückler, Johannes (2012): Wirtschaftsgeographie. Ökonomische Beziehungen in räumlicher Perspektive ; 22 Tabellen. 3., vollst. überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Ulmer (UTB Geowissenschaften, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaften, 8217).

Bürger, Johannes (2009): Geschichte der Stadt Hückelhoven. Jülich: Verl. der Joseph-Kuhl-Gesellschaft (Forum Jülicher Geschichte, 54).

Edler, Dietmar; Görzig, Bernd; Schumacher, Dieter; Teichmann, Dieter; Vesper, Dieter; Zwiener, Rudolf (1998): Deutschland im Strukturwandel. Strukturberichterstattung 1997. Berlin: Duncker & Humblot (Beiträge zur Strukturforschung, 179).

Esser, Josef (Hg.) (1994): Politik, Institutionen und Staat. Zur Kritik der Regulationstheorie. Hamburg: VSA-Verl.

- Grosser, Dieter; Andersen, Uwe (Hg.) (1985):** Der Staat in der Wirtschaft der Bundesrepublik. Opladen: Leske + Budrich (Uni-Taschenbücher Politikwissenschaft, Soziologie, Ökonomie, 1339).
- Hamm, Rüdiger; Wienert, Helmut (1990):** Strukturelle Anpassung altindustrieller Regionen im internationalen Vergleich. Berlin: Duncker & Humblot (Schriftenreihe des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung Essen, N.F.,48).
- Heineberg, Heinz (2007):** Einführung in die Anthropogeographie/Humangeographie. 3., überarb. und aktualisierte Aufl. Paderborn: Schöningh (Grundriss allgemeine Geographie, 2445).
- Heinze, Rolf G.; Voelzkow, Helmut; Hilbert, Josef (1992):** Strukturwandel und Strukturpolitik in Nordrhein-Westfalen. Entwicklungstrends und Forschungsperspektiven. Opladen: Leske + Budrich (Schriften des Institut Arbeit und Technik, 3).
- Herborn, Wolfgang; Fischer, Gert (2008):** Geschichte der Stadt Hückelhoven. Jülich: Verl. der Joseph-Kuhl-Gesellschaft (Forum Jülicher Geschichte, 51).
- Krätke, Stefan (1996):** Regulationstheoretische Perspektiven in der Wirtschaftsgeographie. In: *Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie* 40 (1-2), S. 6–19.
- Krieger-Boden, Christiane (1995):** Die räumliche Dimension in der Wirtschaftstheorie. Ältere und neuere Erklärungsansätze. Kiel: Inst. für Weltwirtschaft (Kieler Sonderpublikationen).
- Kulke, Elmar (Hg.) (2010):** Wirtschaftsgeographie Deutschlands. 2., völlig neu bearb. Aufl. Heidelberg: Spektrum Akad. Verl.
- Staudacher, Christian (2005):** Wirtschaftsgeographie regionaler Systeme. Wien: WUW-Univ.-Verl.
- Storper, Michael; Walker, Richard (1989):** The capitalist imperative. Territory, technology, and industrial growth. 1. publ. New York NY u.a.: Blackwell.
- Voppel, Götz (1999):** Wirtschaftsgeographie. Räumliche Ordnung der Weltwirtschaft unter marktwirtschaftlichen Bedingungen ; mit 25 Tabellen. Stuttgart: Teubner (Teubner-Studienbücher der Geographie).
- Zillinger, Sylvia (1997):** Regionalwirtschaftlicher Strukturwandel und individuelle Arbeitsplatzproblematik. Untersucht am Beispiel der Region Heinsberg und der Zeche Sophia-Jacoba. Zugl.: Aachen, Univ., Diss., 1997. Aachen: Maas-Rhein-Inst. für Angewandte Geographie (Informationen und Materialien zur Geographie der Euregio Maas, Rhein Beiheft, 7).